

SPECULUM

Geburtshilfe / Frauen-Heilkunde / Strahlen-Heilkunde / Forschung / Konsequenzen

Winter R

Visionen 2023

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2003; 21 (4)
(Ausgabe für Schweiz), 26-26*

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2003; 21 (4)
(Ausgabe für Österreich), 26-27*

Homepage:

www.kup.at/speculum

**Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031112 M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Visionen 2023

R. Winter

Gynäkologie

- Senkung der Inzidenz und Mortalität des Zervixkarzinoms

Das Zervixkarzinom ist der zweithäufigste Krebs der Frau weltweit. In Ländern, in denen es keine Screening-Programme gibt, ist nach wie vor das Zervixkarzinom die häufigste Todesursache. Zytologische Screening-Programme haben wesentlich zur Absenkung der Mortalität in Europa und in den Vereinigten Staaten beigetragen. Menschliche Papillomaviren wurden als wichtigste Karzinogene für das Entstehen des Zervixkarzinoms identifiziert. Die HPV-Typen 16, 18, 31, 33, 35, 39, 45, 51, 52, 56 und 58 werden einheitlich als Hochrisiko-Typen klassifiziert. Die Anzahl der Hochrisiko-HPV-Virustypen, die mit der Entstehung des Zervixkarzinoms assoziiert sind, wird sich in den folgenden Jahren erhöhen.

Die Impfung mit Anti-HPV-Vakzinen scheint ein hoffnungsvoller Weg, die Inzidenz des Zervixkarzinoms zu senken. Hunderte randomisierte Phase III-Studien sind in den Vereinigten Staaten und in Lateinamerika im Gange. Erste Ergebnisse

sind ermutigend. Es wird vorhergesagt, daß gegen alle gefährlichen Virustypen in den kommenden Jahren Impfstoffe hergestellt werden können.

Aufgrund dieser Entwicklung ist absehbar, daß die Inzidenz des Zervixkarzinoms in entwickelten und unterentwickelten Ländern bei entsprechender Impfung der weiblichen Bevölkerung vor der Kohabitarche dramatisch reduziert werden kann. Als Folge wird eine Senkung der Mortalität am Zervixkarzinom bis zum Jahre 2023, die mehr als 10 % betragen wird, eintreten.

Trotz dieser Entwicklung wird die onkologische Chirurgie in den nächsten 20 Jahren ihren Stellenwert behalten. Die Immun- und Chemotherapie werden nicht imstande sein, in diesem Zeitraum die Chirurgie als Säule der Krebstherapie zu verdrängen.

Geburtshilfe

Das multifaktorielle Geschehen der Frühgeburtlichkeit wird durch die Behandlung genitaler Infektionen als eine der Ursachen nicht beeinflußt werden können. Trotz neuer Erkenntnisse wird die Frühgeburtenrate bis zum Jahre 2023 insgesamt nicht gesenkt werden können.

Endokrinologie

Die Fortschritte in der Reproduktionsmedizin werden eine Schwangerschaftsrate ermöglichen, die die natürliche Rate der Fortpflanzung deutlich übertrifft. Damit werden die Indikationen für die in vitro-Fertilisation auf gesunde Paare erweitert werden.



Raimund Winter

Geboren 1944 in Graz. Medizinstudium an der Karl Franzens-Universität Graz, 1969 Promotion. Von 1969 bis 1971 Universitätsassistent an den Abteilungen für Pathologie, Chirurgie, Innere Medizin und Urologie der Universitätsklinik Graz. Ab 1971 an der Geburtshilflich-gynäkologischen Universitätsklinik Graz tätig. Seit 1978 spezialisiert auf chirurgische Onkologie. 1982 Universitätsdozent und 1986 a. o. Universitätsprofessor, 1991 o. Universitätsprofessor und Leiter der Geburtshilflich-gynäkologischen Universitätsklinik Graz. Auslandsaufenthalte: 1967 Externship Program, Marcy State Hospital, New York; 1978 Research Fellow, Universitätsklinik Rostock; 1981 Research Fellow, Royal Womens Hospital, Melbourne.

Mitgliedschaften und Funktionen: ÖGGG (Vorstandsmitglied seit 1992, Präsident von 1996–1998); Österr. Arbeitsgruppe Gynäkologische Onkologie (Vorstandsmitglied seit 1990, Präsident von 1995–1997); von 1985 bis 1989 Österr. Delegierter der ESHRE; DGGG (Vorstandsmitglied als Österr. Delegierter seit 1996); Alpe Adria Society for Gynecology and Obstetrics (Präsident 1998); Assoc. Member of the Society of Gynecologic Oncology (seit 1999); European Society of Gynecologic Oncology (Councillor 1999–2003); Mitglied des International Committee of the Society Gynecologic Oncology (1999–2002); Mitglied der European Academy of Gynecologic Cancer Executive Board (since 1999); Mitglied der Society of Pelvic Surgeons (seit 1999); Mitglied des International Scientific Committee of Gynecologic Cancer Society (1999, 2000, 2002, Rome/Italy, Buenos Aires/Argentina, Seoul/Korea); European Society of Gynecologic Oncology (Vizepräsident 2003–2005). Ehrenmitglied der Ungarischen und der Slowenischen Gesellschaften für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Herausgeber der „Gynäkologisch-geburtshilflichen Rundschau“, Mitglied im Editorial Board und Reviewer zahlreicher Fachzeitschriften (Zentralblatt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Zeitschrift für Geburtshilfe und Frauenheilkunde, International Journal of Gynecologic Cancer, CME Journal of Gynecologic Oncology, European Journal of Obstetrics & Gynecology and Reproductive Biology, European Journal of Gynaecological Oncology, Gynecologic Oncology)

Korrespondenzadresse:

Univ.-Prof. Dr. med. Raimund Winter
Geburtshilflich-gynäkologische Universitätsklinik
A-8036 Graz, Auenbruggerplatz 14
E-mail: obstet.gynecol@kfunigraz.ac.at

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ **Bestellung kostenloses e-Journal-Abo**

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

☒ **Bilddatenbank**

☒ **Artikeldatenbank**

☒ **Fallberichte**

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung